

# Konzeption (Stand 04/2023)

## Clara - ambulanter Kinder- und Jugendhospizdienst Mannheim

### 1. Leitbild

Der ambulante Kinder- und Jugendhospizdienst Clara steht mit der freien Wohlfahrtspflege des Diakonischen Werks im Dienst der sozialen Arbeit der evangelischen Kirche. Der Glaube an Jesus Christus prägt ihre Selbstdarstellung und sieht den Dienst als Ausdruck praktizierter Nächstenliebe.

### 2. Zielgruppe

Der ambulante Kinder- und Jugendhospizdienst Clara begleitet Familien, Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene, die in der Auseinandersetzung und/oder dem Erleben von Krankheit, Sterben, Tod und Trauer stehen. Dabei werden sowohl Familien mit Kindern und Jugendlichen die schwer und/oder lebensverkürzt erkrankt sind in den Blick genommen, wie auch Kinder und Jugendliche mit einem schwerstkranken und sterbenden Elternteil.

Bezüglich des Alters der Kinder und Jugendlichen wird die Grenze bei einer Begleitungsanfrage nicht auf das 18. Lebensjahr festgesetzt. Entsprechend den situativen Lebensumständen können in Absprache auch junge Erwachsene durch den ambulanten Kinder- und Jugendhospizdienst begleitet werden, vor allem wenn die Erkrankung seit dem frühen Kindesalter besteht.

Daneben unterstützt Clara Familien auch nach dem Tod eines nahestehenden Menschen in der Zeit der Trauer.

Über diese drei Zielgruppen hinaus wendet sich der ambulante Kinder- und Jugendhospizdienst gezielt an Menschen aus dem weiteren Umfeld einer betroffenen Familie, sowie an Fachpersonal und Ehrenamtliche aus Kindergarten, Schule, Gemeinde und Kirche, und an medizinische und soziale Institutionen. Interessierte der Öffentlichkeit werden ebenso als spezifische Zielgruppe betrachtet.

### 3. Ziele

Ausgehend von der Grundlage eines ambulanten Dienstes, begleitet der Kinder- und Jugendhospizdienst betroffene Familien unterstützend und bedarfsorientiert zu Hause, in ihrem sozialen alltäglichen Umfeld, aber auch im stationären Kontext, sowie in den Räumen des Dienstes. Ab dem Zeitpunkt der Diagnose bis über den Tod hinaus können Eltern und Kinder/Jugendliche/junge Erwachsene dieses Hilfsangebot in Anspruch nehmen. Ziel ist es dabei, nicht nur das erkrankte Familienmitglied im Blick zu haben, sondern Eltern, Kinder und Geschwister gleichermaßen.

Ebenso bietet der Dienst Gruppenangebote für trauernde Kinder im Grundschulalter und für trauernde Jugendliche an, um den Austausch und die Vernetzung untereinander zu fördern.

Entsprechend den Anforderungen der Zielgruppe bestehen zudem die Ziele, Angehörigen und Beteiligten aller Art bei Bedarf beratend zur Seite zu stehen, sowie die Öffentlichkeit zum einen speziell über die Arbeit des ambulanten Kinder- und Jugendhospizdienstes, und zum anderen allgemein über das Thema „Kind – Tod – Trauer“ zu informieren.

### 4. Grundsätze

Der ambulante Kinder- und Jugendhospizdienst vertritt eine systemische Grundhaltung, worunter zu verstehen ist, dass alle Familienmitglieder zunächst in ähnlichem Fokus stehen und keiner bevorzugt begleitet wird. Ausgehend von dieser Haltung wird in Absprache mit der Familie eine individuelle bedarfsorientierte Unterstützung erarbeitet. Die Hilfe des ambulanten Kinder- und Jugendhospizdienstes ist ein Angebot und bedarf der Freiwilligkeit der an der Unterstützung Beteiligten.

Die Begleitung des ambulanten Kinder- und Jugendhospizdienstes grenzt sich ab von Pflege und medizinischer Beratung bzw. Versorgung, sowie von psychologisch fachlicher Begleitung. Ausführende Haushaltshilfen und Dienste aus anderen spezifischen Arbeitsfeldern (Sozialberatung, Rechtsberatung, Schuldnerberatung, etc.) fallen ebenso nicht in das Aufgabenfeld. Bei Bedarf wird, versucht an entsprechende (bevorzugt kirchliche) Anlaufstellen zu verweisen.

Der Erstkontakt zur Familie ist Aufgabe der Koordination. Qualifizierte ehrenamtliche Kinder- und Jugendhospizbegleiter\*innen übernehmen nach einem Erstgespräch die Begleitung. Sie werden stetig durch Supervision begleitet, unterliegen der Schweigepflicht und werden regelmäßig weiter- und fortgebildet.

Das Angebot ist kostenfrei (soweit nicht anders explizit ausgeschrieben z.B. bei Vorträgen, Vorbereitungskursen...) und konfessionsunabhängig

## 5. Konzeptionelle Umsetzung

Orientiert an den Zielgruppen und Zielen des ambulanten Kinder- und Jugendhospizdienstes, ergeben sich für die konzeptionelle Umsetzung fünf Säulen:

Begleitung von Familien mit schwer und/oder lebensverkürzt erkranktem Kind	Begleitung von betroffenen Geschwistern	Begleitung von Kindern mit schwerstkranken und sterbendem Elternteil	Begleitung von Familie vor und nach dem Verlust eines nahestehenden Menschen	Beratung von Betroffenen und Interessierten
--	---	--	--	---

In der Begleitung von Familien mit schwer und/oder lebensverkürzt erkrankten Kindern als auch in der Begleitung von Kindern mit schwerstkranken und sterbenden Elternteilen besteht die Hilfe des ambulanten Kinder- und Jugendhospizdienstes in der Begleitung der Familien durch ehrenamtliche Kinderhospizbegleiter\*innen. Diese Hilfe kann von niedrigschwelligen Angeboten wie Spielen oder Eisessen bis hin zur unterstützenden Anwesenheit bei der Bestattung und Trauerbegleitung reichen. Als Gesprächspartner\*innen und Menschen, die „einfach da sind“, versuchen sie sich in die Situation der Familie und der einzelnen Familienmitglieder einzufühlen. Ressourcenorientiert helfen sie die Familie zu entlasten und ihnen dabei Verständnis, unabhängig ihrer Weltanschauung, entgegenzubringen.

In Situationen von Sterben, Tod und Trauer können bei betroffenen Familien, ihrem sozialen Umfeld und bei unterschiedlichen Professionen, Fragen und Unsicherheiten auftreten. Der ambulante Kinder- und Jugendhospizdienst bietet in diesem Zusammenhang Beratungsgespräche an. Diese finden in den Räumlichkeiten des ambulanten Kinder- und Jugendhospizdienstes statt. Bei Bedarf können diese aber ebenso im stationären wie auch häuslichen Setting erfolgen.

Die Notwendigkeit der Begleitung erkrankter und trauernder Kinder/Jugendlicher/junger Erwachsener und deren Familien ist in der Öffentlichkeit noch immer häufig ein unausgesprochenes Thema. Mit Vorträgen und Projekten integriert der ambulante Kinder- und Jugendhospizdienst den Themenbereich in das Bewusstsein der Öffentlichkeit und informiert Interessierte stetig über die Kinder- und Jugendhospizarbeit.

## 6. Kooperation und Netzwerkarbeit

Der ambulante Kinder- und Jugendhospizdienst steht in enger Kooperation mit der ambulanten Hospizhilfe Mannheim. Des Weiteren ist er Mitglied des Hospiz- und Palliativverbandes Baden-Württemberg, des Deutschen Kinderhospizvereins und des Bundesverband Kinderhospiz e.V. Zur Verbesserung und Qualitätssicherung der eigenen Arbeit, sowie zum Interessen- und Informationsaustausch trifft sich der ambulante Kinder- und Jugendhospizdienst in regelmäßigen Abständen mit den regionalen und überregionalen Kooperations- und Netzwerkpartnern. Dies dient der Vernetzung verschiedener Professionen, die an Berührungspunkten und Schnittstellen mit Zielgruppen des Kinder- und Jugendhospizdienstes stehen.

## 7. Struktur

Der ambulante Kinder- und Jugendhospizdienst verfügt über ein Deputat von 125%. Eine hauptamtliche Leitung sowie eine hauptamtliche Koordinationsfachkraft koordinieren den Dienst. Unterstützend in der Familie werden qualifizierte ehrenamtliche Kinder- und Jugendhospizbegleiter\*innen tätig.

## 8. Finanzierung

Die Arbeit des ambulanten Kinder- und Jugendhospizdienstes Clara Mannheim wird finanziert durch Eigenmittel des Diakonischen Werks als Träger, sowie über Spenden. Spendengelder werden eingesetzt für die Begleitung in den Familien, z.B. gemeinsame Ausflüge, Kinobesuche, Essen gehen etc. Ebenfalls finanzieren wir über Spendengelder unsere Gruppenangebote für trauernde Kinder und Jugendliche.

Nach Prüfung und Einwilligung durch den Hospiz- und PalliativVerband Baden- Württemberg e.V. sind Förderungen gemäß § 39a, SGB V möglich.

Stand: April 2023

Manuela Fischer

Leitung und Koordination „Clara - Ökumenischer Kinder- und Jugendhospizdienst Mannheim“

Überarbeitet: Milena Stärr, Projektmanagement

Überarbeit: Josefine Lammer, Leitung und Koordination